

Inhalt

Vorwort

Einleitung

I. Die thematischen Hintergründe

- 1.1. Zur Thematik
- 1.2. Die Thematisierung des Subjektbegriffs
- 1.3. Der handlungstheoretische Ansatz
- 1.4. Die Fokussierung der Darstellung

II. William James und der Pragmatismus

- 2.1. Die Rezeptionsgeschichte des Pragmatismus in Deutschland
 - Skizze eines Missverständnisses
- 2.2. William James und die deutsche Pädagogik
- 2.3. William James and der Differenzierungsprozess des Pragmatismus
 - 2.3.1. Die ideengeschichtliche Differenzierung
 - 2.3.1.1. Der Pragmatismus als eine Denkrichtung
 - Exkurs : Die Auseinandersetzung zwischen Realismus und Nominalismus
im philosophisch-historischen Hintergrund
 - 2.3.1.2. Die metatheoretische Kategorisierung
 - Realismus vs. Nominalismus
 - 2.3.2. Charles S. Peirce und der realistische Pragmatismus
 - 2.3.2.1. Die realistische Strömung
 - 2.3.2.2. Meads Sozialbehaviorismus
 - 2.3.3. William James und der nominalistische Pragmatismus
 - 2.3.3.1. Die nominalistische Strömung von John Dewey
 - 2.3.3.2. Der Symbolische Interaktionismus
- 2.4. Die funktionalistische Psychologie
 - 2.4.1. Die antidualistisch-holistische Anthropologie

- 2.4.2. Die handlungstheoretische Grundlage der funktionalistischen Psychologie
- 2.4.3. Die „Reflex-Arc“ Theorie

III. Die Subjekts- und Bewusstseinstheorie im Jamesschen Denken

- 3.1. Die Unklarheit des Begriffs-Subjekt
- 3.2. Die These des „Bewusstseinsstroms“
 - 3.2.1. Die Begründung der Psychologie als Naturwissenschaft
 - 3.2.2. Die dualistische Annahme der Psychologie
 - 3.2.3. Die These des „Bewusstseinsstroms“
- 3.3. Das Bewusstsein als kausaler Urheber und seine Multidimensionalität
 - 3.3.1. Die Kritik des deterministischen Szientismus
 - 3.3.2. Die Nichtphysikalität des Bewusstseins
 - 3.3.3. Das Bewusstsein als kausaler Urheber
 - 3.3.3.1. Die Kritik des Determinismus
 - 3.3.3.2. Die „Freiheit des Willens“- These
 - 3.3.4. Die Multidimensionalität des Bewusstseins
 - 3.3.4.1. Das Korrigieren des rationalen Subjekts
 - 3.3.4.2. Die vertikale Vertiefung des Bewusstseinsbegriffs
 - 3.3.4.3. Die horizontale Ausweitung des Bewusstseinsbegriffs
- 3.4. Der „Radikale Empirismus“
 - 3.4.1. Die Wende zur Metaphysik
 - 3.4.2. Die Hintergründe des Radikalen Empirismus
 - 3.4.2.1. Die Kritik der traditionellen Epistemologien
 - 3.4.2.2. Die technische Formulierung des Radikalen Empirismus
 - 3.4.3. Die These von der „reine Erfahrung“ („pure experience“)
 - 3.4.3.1. Die Verneinung des Bewusstseinsdaseins
 - 3.4.3.2. Das Problem der Genese des Wissens
 - 3.4.3.3. Die Theorie der Konzeption

IV. Die Charakterisierung der Jamesschen Bewusstseinstheorie

- 4.1. Zur Einführung
- 4.2. Die anti-substantialistische Perspektive
 - 4.2.1. Das soziale Selbst
 - 4.2.2. Die Funktionalität des Bewusstseins
 - 4.2.3. Die direkte Erfahrung

- 4.3. Die Aktivität und Kreativität des Bewusstseins
 - 4.3.1. Die Kritik am Determinismus
 - 4.3.2. Der ‚Sprung‘ des freien Willens
 - 4.3.3. Die Intentionalität des Bewusstseins
- 4.4. Die holistische Perspektive
- 4.5. Das Verhältnis des Bewusstseins zur Realität
 - 4.5.1. Der Anti-Intellektualismus
 - 4.5.2. Das pluralistische Universum
 - 4.5.3. Die Berührung des Bewusstseins mit der Realität

V. Die pädagogischen Aktualitäten der Jamesschen Bewusstseinstheorie

- 5.1. Zur Thematik
- 5.2. Handlung
 - 5.2.1. Entkoppelung der post-Jamesschen Handlungstheorien
 - von der Jamesschen handlungstheoretischen Anthropologie
 - 5.2.1.1. Der Ausdifferenzierungsmodus der Handlungstheorie
 - 5.2.1.2. Die pädagogische Praxis und die Handlungstheorie
 - 5.2.2. Handlungsstruktur des Kindes
 - 5.2.2.1. Das Problem der Wahrnehmung bei James
 - Exkurs : Merleau-Pontys „unmittelbare Leiblichkeit zur Welt“
 - 5.2.2.2. Das Verständnis des kindlichen Handelns
 - 5.2.3. Jamessche Temporalitätsreflexion aus lerntheoretischer Sicht
 - 5.2.3.1. Die Zeit-Kategorie beim Jamesschen Gedanken
 - 5.2.3.2. Die Temporalität und das Phänomen des Lernens
 - 5.2.4. Das Lernmodell durch die antizipative Verhaltenssteuerung
 - 5.2.4.1. Das antizipatorische Handeln
 - 5.2.4.2. Das Lernmodell von Hoffmann
- 5.3. Sinnlichkeit
 - 5.3.1. Zum Begriff
 - 5.3.2. Die Aktualisierung der ästhetischen Bildung
 - 5.3.2.1. Die moderne Schule und die Renaissance der ästhetischen Bildung
 - 5.3.2.2. Die Grundfragen der ästhetischen Bildung
 - 5.3.2.3. Die Möglichkeit der Kunstdidaktik und die Eigentümlichkeit der ästhetischen Erfahrung
 - Günther Otto vs Mollenhauer

5.3.3. Die ästhetische Dimension des James'schen Radikalen Empirismus

5.3.3.1. Zusammenfassung des Radikalen Empirismus

5.3.3.2. James und die Kunst bzw. Ästhetik

5.3.3.3. Das Denken jenseits der Konzeption

Exkurs : Die ‚ästhetische‘ Epistemologie James‘

- Die Kritik James‘ an der Kants Raumtheorie

5.3.3.4. Die Unerreichbarkeit des Bewusstseins und die Struktur der ästhetischen Erfahrung

5.4. Sozialität

5.4.1. Zur Thematik

5.4.2. Die Sozialität und das Problem der ethisch-moralischen Bildung

5.4.2.1. Die Kategorie der Sozialität im Pragmatismus

5.4.2.2. Die aktuelle ethisch-moralische Grundfragen

5.4.2.3. Die Charakteristik der James'schen Ethik

5.4.3. Die Sozialität im James'schen Gedanken

5.4.3.1. Die Interkorporeität

5.4.3.2. Die Ethik der Anstrengung („effort“)

5.4.3.3. Der interpersonale Zwang

5.4.4. Das Problem der James'schen Ethik

- Das Problem nach der Negation der transzendentalen Moralprinzipien?

VI. Schlussfolgerung

Literaturverzeichnis